



*„Das muß ich dir mal erzählen, Genosse Tisch...“ Der Vorsitzende des Rates des Bezirks Rostock, Genosse Harry Tisch, hat bereits 90 öffentliche Gemeindevertreterversammlungen besucht. Bereits vor dem Beginn dieser Versammlungen erzählen ihm die Bauern über ihre Arbeit, und oft wenden sie sich auch in persönlichen Angelegenheiten an ihn. Unser Bild zeigt den Genossen Tisch kurz vor der Gemeindevertreterversammlung in Langsdorf, Kreis Ribnitz-Damgarten, im Gespräch mit dem Rentner Heinrich Stoll*

die Produktion einer Dezitonne Schweinefleisch benötigt werden. Hier war die Kostenrechnung in der LPG nicht verwirklicht. Es gab also Mängel in der Leitung der LPG, aber auch in der Arbeit der Gemeindevertretung und ihres Rates. Der Rat des Kreises hatte das aber noch nicht bemerkt. Die Aussprache darüber war zugleich die erste Hilfe für die LPG und für die Gemeindevertretung. Sie bekamen Hinweise, wie dieser Mangel zu überwinden sei. Es wurde auch gleich festgelegt, welche Fachleute hier helfen werden und mit welcher LPG in Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich getreten werden kann. Inzwischen hat diese Genossenschaft mit Unterstützung der Volksvertretung bereits

entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Für den Rat des Bezirkes gab die Diskussion von Niendorf die Anregung, zusätzlich ab 1. Dezember 1960 in den Dorfakademien Schulungen über die wirtschaftliche Rechnungsführung in den LPG durchführen zu lassen.

Wir hüten uns aber davor, überall und unbedingt zu „Festlegungen“ zu kommen. Das geschieht nur dort, wo ganz bestimmte Probleme in den Gemeinden sofort gelöst werden müssen. In erster Linie ist unsere Absicht die, den Gemeindevertretungen zu helfen, künftig selbständiger zu arbeiten und zu leiten.

Bei unseren Besuchen in den Gemeinden werden auch typische Mängel in der Arbeit unserer staatlichen Organe

sichtbar, durch die die politische Überzeugungsarbeit erschwert wird. Nachstehendes Beispiel soll das illustrieren.

Eine der wichtigsten Aufgaben in der Landwirtschaft ist die Erhöhung der tierischen Produktion. Nach der Anordnung des Ministeriums werden für Schweinepfleger für jede Sauenabferkelung eine Prämie von 30 DM und weitere Prämien für den Fall, daß mehr als sieben Ferkel pro Sau aufgezogen werden, zur Verfügung gestellt. Dieser materielle Anreiz soll dazu dienen, die Ferkelsterblichkeit zu senken und soviel Ferkel wie möglich aufzuziehen.

Einige LPG haben jedoch, wie sich herausstellte, die Prämien nicht an die Schweinepfleger ausgezahlt, sondern ha-